



15 Unsere Krippe

Seit dem 01.08.2013 hat unsere Einrichtung eine „Krippengruppe“. In diese Gruppe können 15 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre betreut werden.

15.1 Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für die Kinder und ihre Eltern eine große Herausforderung. Damit dies gut gelingt wird sie individuell gestaltet. Beim Erstgespräch mit der „Bezugserzieherin“ können die Eltern Fragen stellen, Wünsche und Bedenken äußern. Die „Bezugserzieherin“ erfährt wichtige Informationen über das Kind und dessen familiäres Umfeld, gibt Auskünfte über den Tagesablauf und das Gruppengeschehen. zusammen mit den Eltern plant sie die Eingewöhnungszeit. Um dem Kind die Sicherheit zu geben sich auf eine neue Umgebung / Person einzulassen, bleibt zu Beginn der Eingewöhnungszeit ein Elternteil für ca 1 Stunde mit dem Kind in der Gruppe. Fühlt sich das Kind sicher, löst es sich vom Elternteil und nimmt Kontakt zu der „Bezugserzieherin“ auf, bleibt das Kind eine ½ Std. allein in der Gruppe. Meistert es diese Zeit gut, verlängert sich der Zeitraum beim nächsten Mal. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und bekommt die Zeit, die es benötigt, um sich individuell einzugewöhnen.

15.2 Der Tagesablauf

Bei der Gestaltung unseres Tagesablaufes ist es uns wichtig, dass.....

...wir den Kindern durch klare Strukturen und wiederkehrendes Abläufe Sicherheit , Halt, Schutz und Orientierung bieten und ihnen helfen den Entscheidungsrahmen überschaubar zu halten.

...die Kinder ihrer individuellen Entwicklung entsprechend selbständig handeln können.

...die Kinder frei entscheiden können, womit sie sich beschäftigen.

...die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung erfüllt werden.



- **Frühdienst**

In unserer Einrichtung können die Kinder ab 7.00 Uhr in den Frühdienst gebracht werden.

Um einen guten Start in den Krippentag zu ermöglichen sollte die Bringphase in Ruhe, mit festen und immer den gleichen Ritualen gestaltet werden.

Wichtig ist, dass die Kinder einer Betreuungsperson übergeben werden und sich dadurch willkommen fühlen.

- **Bringzeit**

Von 8.00 – 8.40 Uhr ist die Bringzeit für die reguläre Betreuungszeit. Auch hier gilt ein ruhiger und strukturierter Ablauf hilft den Kindern gut in den Krippentag zu starten.

Wenn die Kinder ankommen können sie frei entscheiden, womit sie spielen möchten. Die Erzieherinnen begleiten sie und helfen über einen möglichen Trennungsschmerz hinweg.

- **Frühstückszeit**

Von 8.45 – 9.15 Uhr ist unsere Frühstückszeit, diese wird durch gemeinsames aufräumen begonnen. Anschließend waschen die Kinder ihre Hände, holen ihre Brottaschen und essen ihr mitgebrachtes Frühstück.

Von unserer Einrichtung gibt es Tee, Milch oder Wasser zu den Mahlzeiten. Bei der Brottasche sollten die Eltern darauf achten, dass die Kinder sie eigenständig tragen und öffnen können. Das Gleiche gilt auch für die Brotdosen. Dieses fördert die Selbständigkeit der Kinder.

Außerdem legen wir Wert auf gesunde Ernährung und „Süßes“ sollte etwas Besonderes bleiben z. B. zu Feiern.

Nach dem Frühstück gehen die Kinder auf die Toilette oder werden gewickelt, anschließend werden die Zähne geputzt.

Wir bitten die Eltern die Kinder vor oder nach der Frühstückszeit zu bringen. Es ist nicht schön für die Kinder während des Frühstücks zu kommen, sie haben das Gefühl zu stören oder zu spät zu sein.



- Angebote

Während der Freispielphase von 9.30 – 10.45 Uhr bieten wir unterschiedliche Aktivitäten / Angebote an. Die Kinder können immer frei entscheiden, ob sie an den Angeboten teilnehmen oder lieber etwas anderes spielen möchten.

Die Angebote richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

- Mittagessen

Vor dem Mittagessen um 11.00 Uhr räumen die Kinder gemeinsam auf und waschen ihre Hände. Wenn alle am Tisch sitzen singen wir Lieder und spielen Fingerspiele. Einige Kinder essen kein Mittag in der Krippe, diese Kinder gehen mit einer Erzieherin nach draußen, ins „Kinderbüro“ oder auf den Flur zum Spielen bis sie um 12.00 Uhr abgeholt werden.

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder auf die Toilette oder werden gewickelt. Anschließend gehen einige Kinder mit einer Erzieherin in den Schlafraum zum Mittagsschlaf, die anderen Kinder gehen zur Erzieherin nach draußen oder auf den Flur.

- Nachmittag

Nachdem die Kinder um ca. 14.00 Uhr aufgeschlafen haben ziehen sie sich an oder werden angezogen. Um 14.30 Uhr ist „Brotzeit“. Die Kinder holen ihre Brottasche, setzen sich an den Tisch und essen gemeinsam. Danach können die Kinder ihren individuellen Vorstellungen und Bedürfnissen entsprechend tätig werden, bis sie von ihren Eltern abgeholt werden.

- Abholphase

Je nach angemeldeter Betreuungszeit sollten die Eltern einige Minuten vorher da sein, um auch die Abholphase ruhig und mit den gleichen Ritualen wie die Bringphase zu gestalten. Außerdem kann die Erzieherin dann den Eltern Auskunft über den Tagesverlauf geben.



15.3 Die Sauberkeitserziehung

Um die Blase und den Darm wirklich kontrollieren zu können, ist ein Reifeprozess nötig, der mehrere Jahre dauern kann. Es ist bei jedem Kind genetisch festgelegt und damit weder im Ablauf noch in der Geschwindigkeit durch Training beeinflussbar.

Zwischen dem 20. und 30. Monat sind Kinder für erste Schritte der Sauberkeitserziehung bereit und zugänglich.

Die Kinder müssen selber spüren, wann sie auf die Toilette müssen, dieses verbal äußern und sich teilweise auch selber an- und ausziehen können. Hier ist es sehr hilfreich, wenn die Kinder Kleidung tragen, die nicht schwer zu öffnen ist, z. B. Hosen mit Gummizug und Schlüpfer anstatt Body! Außerdem sollte genügend Wechselkleidung mitgebracht werden. Wenn die Eltern zu Hause mit der Sauberkeitserziehung beginnen möchten, sollten sie dies mit den Erzieherinnen absprechen, damit sie die Kinder auch in der Krippe unterstützen können, sofern es tragbar und umsetzbar ist.

Um „Trocken“ zu werden, brauchen die Kinder Vorbilder und Unterstützung.

So helfen wir den Kindern bei uns „trocken“ zu werden:

- wir achten auf die Signale, wenn das Kind auf die Toilette muss.
- wir erklären den Kindern alles ganz genau, geduldig und ohne Hektik und bieten ihnen immer wieder an sich mal auf die Toilette zu setzen.
- wir loben das Kind, wenn der „Toilettengang“ geklappt hat, um seine Leistung anzuerkennen.
- wir schimpfen nicht, wenn etwas „daneben geht“, sondern ermutigen das Kind für den nächsten Versuch.
- wir arbeiten mit den Eltern zusammen.
- die Kinder werden nicht gezwungen und bekommen die nötige Zeit, die sie zu Sauberwerden brauchen.
- Ansprechende Gestaltung des Wasch- und Wickelraumes.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Umgang mit den Kleistkindern bei der Wickelsituation zu. Diese ist zunächst eine sehr intime Situation zwischen Erzieherin und Kind, die Vertrauen seitens des Kindes und liebevolle Zugewandtheit seitens der Erzieherin erfordert.



Über den, mit dem An- und Ausziehen, dem Eincremen etc. verbundenen Hautkontakt erfährt das Kind Zuwendung und vielfältige Sinneseindrücke.

Andere Kinder dürfen beim Wickeln zuschauen bzw. mit im Wickel-/Waschraum sein, wenn es dem zu wickelnden Kind nichts ausmacht. Gewickelt wird nach den Mahlzeiten, vor und nach dem Mittagsschlaf und natürlich bei Bedarf.

Nachwort

Sie haben jetzt unsere Konzeption gelesen und wir hoffen, dass unsere Arbeit dadurch für Sie transparenter geworden ist. Sollten dennoch Fragen aufgetaucht sein, wenden Sie sich bitte an uns, damit wir diese klären können.

Bei allen pädagogischen Hintergründen unserer Arbeit bleiben doch die Freude und der Spaß mit den Kindern ein wichtiger Bestandteil unseres Tuns.

Wir hoffen, dass wir Ihrem Kind während seiner Zeit bei uns in der Kindertagesstätte ein guter Begleiter seiner Entwicklung sein werden.